



Cuno Amiet, Winterlandschaft 1, Öl auf Leinwand, um 1917; Copyright: M. + D. Thalmann, Herzogenbuchsee; Foto: SIK-ISEA, Zürich, Privatbesitz.

Für dieses Musterli aus dem Leben von Cuno Amiet könnte man Walter Ischi, alt Posthalter von Seeberg-Oschwand, ständig herzen. Er muss auch selbst herzhaft schmunzeln, während er es zum Besten gibt: Im Postbüro Oschwand hing das Telefon 360 Tage pro Jahr an der Wand. Einzig rund um die höheren Geburtstage von Cuno Amiet meldete sich die TT-Gruppe aus der Zentrale Olten.

Die Fachleute installierten dann eine Tischstation in Oschwand. So konnten Walter Ischi und seine Frau Elisabeth jeweils die rund 200 bis 250 Glückwunschtelegramme für Cuno Amiet sitzend entgegennehmen. Denn, so Ischis erste Pointe: Die Telegramme wurden jeweils mündlich aus Olten nach Oschwand übermittelt. Sie mussten hier – als wär's die urkomische Telegrafien-Nummer von Emil Steinberger – notiert und anschliessend nochmals von Hand auf das Papier für Glückwunschtelegramme geschrieben werden.

Ischis zweite Pointe: Auch Amiets guter Bekannter Prof. Ambrosi aus Wien gratulierte jeweils mit einem Telegramm, das ab Olten mündlich ins Postbüro Oschwand übertragen wurde. Ambrosis Telegramm endete jeweils, so wussten Ischis Leute, mit «Gruss. Ambrosi». Die Kollegin in Olten übermittelte aber: «Gruss an Rosi!». Ein postalischer Fauxpas, den Walter Ischi umgehend ausbügelte, bevor er mit der nächsten Handvoll Telegrammformulare zu Amiets hinüber lief.

Quelle: Gespräch mit Elisabeth und Walter Ischi, 25.6.2016

